

**LESUNG UND GESPRÄCH**  
**MARKUS BOCK AM 17.04.2019 IN DRESDEN**

dresdner  
bündnis  
gegen  
**DEPRESSION**

MITTWOCH 17.04.2019 17.00 UHR

**DRESDEN**

*verbockt!*

Die Depression hat mich **bestimmt**.

Jetzt bin **ICH** dran. **Vielleicht**.

Wie fühlt sich eine Depression an? Warum ist der Suizid der vermeintlich letzte Ausweg? Und warum kann ich lachen, wenn ich doch traurig bin? Kann das Ganze auch eine Chance sein? Darf ich Vater werden? Reden wir drüber. Jetzt!

Eintritt frei  
Hutspende

Marcolini Palais, Städtisches Klinikum Dresden  
Friedrichstraße 41, 01067 Dresden



<http://verbockt.com>  
<http://facebook.com/verbockt>  
<http://twitter.com/verbockt>

dresdner  
bündnis  
gegen  
**DEPRESSION**

**LESUNG UND GESPRÄCH**  
**MARKUS BOCK AM 17.04.2019 IN DRESDEN**



**Die Depression hat mich bestimmt. Jetzt bin ICH dran. Vielleicht.**

„Depressionen. Ich habe sie. Ich bekämpfe sie. Ich schreibe darüber. Jetzt. Ich lebe Depressionen. Seit Jahren. Ich gefährde mein Leben. Die depressiven Stimmungen gefährden mein Leben, den Arbeitsplatz, die Beziehung, Freundschaften. Es ist Zeit etwas zu ändern. Ich stelle mich meinem Leben. Jetzt.“

Mit diesem Eintrag begann Markus Bock im Mai 2013 seinen Blog „Verbockt“. Seither schreibt er über sich, teilt seine Gefühle und Gedanken mit seinen Follower\_innen und vermittelt eindrucksvoll, wie es ist, jeden Tag mit Depression zu leben. In Dresden leiden innerhalb eines Jahres etwa 40.000 Menschen an einer Depression. Eine häufige Erkrankung also, die im Gegensatz zu anderen Volkskrankungen aber nur schwer und selten den Weg in die Öffentlichkeit findet. Viele Menschen bringen Depression leider noch immer mit fehlendem Willen, Charakterschwäche, persönlicher Schuld und Versagen in Verbindung, und Erkrankte glauben, sich schamvoll verstecken zu müssen. Oft ist dies auch ein Schutz vor diskriminierenden Reaktionen. Nicht selten geraten die Erkrankten dann in eine sich selbst beschleunigende Spirale aus Freudlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Diesen Weg wollte Markus Bock nicht für sich wählen. Er ging mit seiner Erkrankung in die Öffentlichkeit, weil er merkte, er hat etwas zu sagen. Inzwischen ist er deutschlandweit ein gefragter Gesprächspartner, Vorleser, Aufklärer, Entstigmatisierer und einer, der eine Brücke zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten schlägt.

**Das Dresdner Bündnis gegen Depression lädt ein zur Lesung und zum Gespräch mit Markus Bock am Mittwoch, den 17.04.2019, ab 17 Uhr in den Festsaal des Marcolini-Palais des Städtischen Klinikums Dresden, Friedrichstraße 41 (Haus A). Markus Bock war Gast bei unserem Aktionstag und Lauf gegen Depression, und wir freuen uns sehr, dass er wieder nach Dresden kommt.**

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Betroffene, Angehörige, Fachleute und an Interessierte, die sich mit der Thematik beschäftigen wollen. Wir setzen bewusst auf diese gemischte Besuchergruppe, da wir auf Augenhöhe über die unterschiedlichen Erfahrungen sprechen und den sogenannten dialogischen Austausch anregen wollen.

Der Eintritt ist frei. Markus Bock nimmt kein Honorar für den Abend, wir sammeln eine Hutspende ein. Wir freuen uns über weitere Spenden, die uns helfen, Reise- und sonstige Kosten zu bestreiten. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Es wurden Fortbildungspunkte bei der OPK beantragt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Dresdner Bündnis gegen Depression dankt dem Städtischen Klinikum Dresden für die freundliche Unterstützung.

[www.deutsche-depressionshilfe.de/dresden](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/dresden)

Auch auf Facebook.

Eintritt ist frei. Wir freuen uns, wenn Sie die Veranstaltung mit einer Spende unterstützen.

IBAN: DE34 3006 0601 0006 2588 59